

Der Wettbewerb - Thema 1 bei den Parteiwahlen

Im Interview des „Neuen Deutschlands“ mit dem Ersten Sekretär des Zentralkomitees der SED, Genossen Walter Ulbricht, zu den Parteiwahlen, wurde die Aufgabe gestellt, überall sachlich und kritisch zu beraten, wie die Arbeit der Parteiorganisationen noch wirkungsvoller gestaltet werden kann, um alle Werktätigen von der Richtigkeit unserer Politik zu überzeugen und ihre gemeinsamen Anstrengungen auf die weitere allseitige Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik zu richten.

Große Bedeutung bei der Erfüllung dieser Aufgabe hat der sozialistische Wettbewerb zum 20. Jahrestag der Deutschen Demokratischen Republik nach dem Beispiel der Werktätigen des Kombinars VEB Kabelwerk Berlin-Oberspree. Die politische Führung dieses Wettbewerbes bildet einen Schwerpunkt der Arbeit unserer Betriebsparteiorganisation im VEB Maschinenfabrik Halle bei den diesjährigen Parteiwahlen. In der Direktive des Zentralkomitees zu den Parteiwahlen sind die Schwerpunkte bei der Wettbewerbsführung genannt, auf die wir uns zu konzentrieren haben und die bei den Diskussionen in den Parteigruppen und APO eine besondere Rolle spielen. Um eine neue Qualität der Wettbewerbsführung im 20. Jahr der Deutschen Demokratischen Republik und bei der Klärung der damit zusammenhängenden politisch-ideologischen Probleme zu erreichen, stützen wir uns auf Erfahrungen, die unsere Parteiorganisation im Jahre 1968 gesammelt hat und auf die mit der Gewerkschaftsorganisation und der staatlichen Leitung abgestimmte einheitliche Konzeption.

Aus den Erfahrungen lernen

Bei der Realisierung der im Wettbewerb übernommenen Verpflichtungen zeigte sich im Jahre 1968, daß dort die größten Fortschritte und die

besten Ergebnisse erreicht wurden, wo die sozialistische Gemeinschaftsarbeit das Kernstück im Wettbewerb war. Die weitere Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit findet darum auch jetzt die volle Aufmerksamkeit der Parteiorganisation. Gegenwärtig kämpfen 26 Kollektive unseres Betriebes mit 594 Belegschaftsmitgliedern um den Staatstitel. 26 sozialistische Arbeitsgemeinschaften konzentrieren sich auf den Kampf um die Erreichung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes beim Erzeugnis und der Fertigungstechnologie sowie auf Ziele, welche die komplexe sozialistische Rekonstruktion unseres Betriebes zum Inhalt haben.

Bereits im Jahre 1968 konnte die Parteileitung bei einer kritischen Einschätzung der Ergebnisse des Wettbewerbes und der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit feststellen, daß die Erfolge in der Arbeit dieser Kollektive wesentlich bestimmt wurden durch den Parteikern der Kollektive und die Schrittmacher unseres Betriebes. In den meisten Kollektiven wurde vor der Übernahme konkreter Verpflichtungen die politisch-ideologische Bedeutung der Zielsetzungen in der Parteigruppe und APO-Versammlung diskutiert. Damit wurden wesentliche Voraussetzungen für das politische Herangehen an die Lösung der fachlichen Aufgaben geschaffen.

Eine vorbildliche Arbeit wurde in dieser Hinsicht in der Brigade des verdienten Aktivisten Genossen Karl Strauch in der Gießerei geleistet. Genosse Karl Strauch erzieht seine Brigademitglieder vor allem durch seine eigene gewissenhafte Arbeit, durch sein vorbildliches Auftreten und Handeln sowie durch ständige persönliche Kontrolle über die Qualität der Arbeit. In der Brigade des Genossen Strauch wird der sozialistische Wettbewerb auf der Grundlage des Haushaltsbuches geführt. In den regelmäßig stattfindenden Brigadeversammlungen werden die Ergebnisse des Wettbewerbs kritisch